

*Hier
lebe ich
gern.*




Hier lebe ich gern



Herzlich willkommen – wir freuen uns auf Sie. Erfahren Sie mehr über das Zusammenleben, die Betreuung, die Pflege, die Mitarbeit, das Kulinarische oder eine Spende: alterssiedlung-root.ch

Inhaltsverzeichnis

- 4 Stiftungsrat
- 5 Vorwort der Präsidentin
- 6 Das erste Jahr mit der Coronavirus-Pandemie
- 8 Interview mit dem Geschäftsführer
- 10 Die erweiterte Geschäftsleitung vorgestellt
- 12 Statistiken und Zahlen
- 14 Jahresrechnung und Bilanz per 31. Dezember 2020
- 16 Videobotschaften und Stimmen 
- 20 Die Arbeitgeberin
- 22 Dienstleistungen im Überblick

Alterssiedlung Root

Die Alterssiedlung Root bietet an zwei Standorten 72 Plätze für Betreuung und Pflege an: Davon 50 Einzelzimmer im Unterfeld und 22 Einzelzimmer in den Wohngruppen im «Dorf Huus». Aufgrund der Nachfrage an zentralem Wohnraum mit Angeboten wie Mahlzeiten, Wohlfühlkontrolle, Raumpflege und gesellschaftlichen Treffpunkten, gibt es im Dorf Huus 16 Wohnungen mit optionalen Dienstleistungen an zentraler Lage. Die Alterssiedlung Root fördert im Auftrag der Stiftergemeinden mit ihren 120 Mitarbeitenden sowie Freiwilligen das Zusammenleben.

Stiftergemeinden

Dierikon, Dietwil, Gisikon, Honau, Inwil und Root

Zwei Standorte

Unterfeld
Schulstrasse 23
6037 Root

Dorf Huus
Neue Perlenstrasse 1
6037 Root

Impressum

Herausgeberin: Alterssiedlung Root,
Schulstrasse 23, 6037 Root
Redaktion: Michi Zimmermann, Siedu GmbH
Layout: Daniel Hug und Corinne Oesch,
Hugo Total GmbH
Bilder und Videos: Stefan Jurendic,
zweikraft interaktiv GmbH
Druck: Druckerei Bircher AG, Root
(gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier)

Stiftungsrat



Margrit Künzler-Niederberger
Stiftungsratspräsidentin und
Ressort Personal
Gemeinderätin Root



Andrea Gwerder
Vizepräsidentin
Gemeinderätin Dietwil



Monika Bächler
Ressort Pflege und
Medizin
Gemeinderätin Dierikon



Jacqueline Knüsel
Ressort Infrastruktur
Gemeinderätin Gisikon



Sandra Linguanti
Ressort Marktsituation,
Bewohnerbedürfnis, strate-
gische Entwicklung
Gemeinderätin Honau



Patrick Meier
Ressort Finanzen
Gemeinderat Root



Heidi Rohrer
Ressort Marktsituation,
Bewohnerbedürfnis,
strategische Entwicklung
Gemeinderätin Inwil

Hier blicke ich zurück und gerne hoffnungsvoll in die Zukunft

Das Jahr 2020 war ausserordentlich mit der Corona-Pandemie. Die Welt ist sozusagen Kopf gestanden. Deshalb fange ich hier auch ausserordentlich an – mit der Jugend. «Jugend ist nicht ein Lebensabschnitt, sie ist ein Geisteszustand. Sie ist Schwung des Willens, Regsamkeit und Fantasie, Stärke der Gefühle, Sieg des Mutes über die Feigheit, Triumph der Abenteuerlust über die Trägheit.» So hat es der berühmte Urwald-doktor Albert Schweitzer einst formuliert. Es geht also darum, dass wir den Schwung in schwierigen Zeiten mitnehmen und unseren Träumen weiterhin Flügel versuchen zu verleihen.

In dieser langanhaltenden Krise wurden uns die Flügel gestutzt und ich verstehe, wenn der Rückenwind und der Mut zum Fliegen manchmal gefehlt haben oder von Zeit zu Zeit immer noch fehlen. Gefühle von Angst, Sorge um unsere Nächsten, Ungewissheit oder Trauer haben unseren Alltag weltweit geprägt. Gleichzeitig haben wir auch unglaubliche Solidarität, Einsatz- und Hilfsbereitschaft, Kreativität sowie Rücksichtnahme erfahren. Das ist nicht selbstverständlich während dieser sehr herausfordernden und besonderen Lage. Für das Aushalten und den gleichzeitig zuversichtlich-jugendlichen Blick nach vorne danke ich Ihnen.

In diesem Geschäftsbericht finden Sie viele Stimmen zu den Erlebnissen in der Alterssiedlung Root. Sie können hier lesen und sich zusätzlich via alterssiedlung-root.ch elektronisch verbinden, um die Stimmen zu hören wie auch die bewegten und bewegenden Bilder zu sehen. Die Corona-Zeit hat uns die digitalen Kanäle nähergebracht und ich freue mich, Sie online und mit den Lockerungen persönlich anzutreffen.

Ich wünsche Ihnen spannende und informative Momente beim Lesen. Bleiben Sie gesund!

Alterssiedlung Root



Margrit Künzler-Niederberger
Stiftungsratspräsidentin



Das erste Jahr mit der Pandemie

Einblick in das veränderte Zusammenleben

Seit März 2020 hat sich unser aller Leben – international, national, kanton, kommunal und in der Alterssiedlung Root – aufgrund der ausserordentlichen sowie besonderen Lage rund um die Coronavirus-Pandemie verändert. Wie? Ein Einblick geben Phillipp Häfeli, Hans Kost, Romy Schmidiger, Michèle Stebler und Rosmarie Stutz.



gehen. Das ist Lebensqualität. Natürlich musste ich auch einige Gewohnheiten, wie beispielsweise die Essenszeiten umstellen, trotzdem fühle ich mich hier sehr wohl. Aus dem Besuchs- und Einkaufsdienst der Corona-Zeit ist übrigens eine Freundschaft entstanden, die wir weiterhin regelmässig pflegen.»

Rosmarie Stutz,
Bewohnerin

«Bevor ich in der Alterssiedlung Root gelebt habe, war ich in einer Alterswohnung meiner ehemaligen Wohngemeinde zuhause. Ich hatte Drehschwindel und bin mehrere Male gestürzt. Als Folge musste ich mehrmals ins Spital. Ich verfügte über ein Notrufsystem, um bei Bedarf Hilfe zu holen. Trotzdem habe mich nicht mehr sicher gefühlt und war zudem oft alleine. Mit Corona wurden Besuchs- und Einkaufsdienste angeboten, worauf ich mich gemeldet habe, um dies zu beanspruchen. Es war mit meinen 93 Jahren an der Zeit, von der Alterswohnung in die Alterssiedlung zu wechseln. Das war der richtige Entscheid, denn hier bin ich 24 Stunden am Tag umsorgt. Zudem lebe ich im Austausch mit anderen Bewohnenden und Mitarbeitenden, kann Jassen oder auch ins Turnen



«Meine Mutter konnte wunschgemäß bis ins hohe Alter in ihrer eigenen Wohnung leben. Nach mehreren Stürzen fühlte sie sich nicht mehr sicher, äusserte selber den Wunsch, ins Unterfeld umzuziehen und konnte im November 2019 eintreten. Betreuung, Pflege und Gemeinschaft in der Alterssiedlung haben sich

positiv auf ihren Gesundheitszustand ausgewirkt und ihre Lebenssituation verbesserte sich wieder. Sie selber äussert sich dazu wie folgt: «Es geht mir gut, mir gefällt es hier und die Pflegepersonen kümmern sich gut um mich.» Auch für uns Angehörige ist es ein beruhigendes Gefühl, dies zu hören. Als der Bundesrat im März 2020 den Lockdown ausrief, sass ich mit meiner Mutter in der Cafeteria im Unterfeld. Das war ein spezieller Moment für uns beide, weil wir nicht wussten, was uns erwarten wird. Die Corona-Zeit ohne physische Besuchsmöglichkeit war schwierig für die ganze Familie. Dafür nutzten wir das wertvolle Angebot der Heimleitung, via Skype kommunizieren zu können. Dies kam in ihren 95 Lebensjahren noch nie vor! Wir haben so gesehen, dass es ihr gut geht und sie konnte ein bisschen an unserem Leben zuhause teilhaben. Das Digitale vermag allerdings das persönliche Gespräch, eine Umarmung der Urenkelin und die Atmosphäre im jetzigen Daheim nicht zu ersetzen. Trotz des Alters meiner Mutter und dank ihrer sowieso eingeschränkten Mobilität gelang es ihr, diese noch nie dagewesene Situation gut zu akzeptieren. Wir wissen zu schätzen, dass seitens der Alterssiedlung Root bestens informiert wird und jederzeit ein Austausch möglich ist.»

Hans Kost, Sohn der Bewohnerin Berta Kost-Duss



«Die grösste Herausforderung während der Corona-Pandemie stellt für die Administration die stetige Kommunikation mit den Bewohnenden, den Angehörigen und den Mitarbeitenden dar. Alle auf dem aktuellen Wissensstand abzuholen und in der richtigen Tiefe mit den laufend angepassten Informationen zu bedienen, war und ist unser Ziel. Dabei selektieren wir die Verordnungen und Empfehlungen des Bundesamts für Gesundheit, der Dienststelle für Soziales und Gesundheit des Kantons Luzern wie auch des Berufsverbands Curaviva. Weiter haben wir die Koordination der freiwilligen Mitarbeitenden übernommen, die uns während der Corona-Krise und besonders während des plötzlichen Besuchsverbots im März 2020 unterstützt haben. Dabei durften wir eine sehr grosse Solidarität innerhalb der Region erfahren und es sind viele neue Verbindungen dadurch entstanden.»

Michèle Stebler,
Mitarbeiterin Administration



«Im August 2020 habe ich in der Alterssiedlung Root mit der Ausbildung zum Koch gestartet. Im Gegensatz zu vielen Berufskolleginnen und Berufskollegen konnte ich jederzeit für ein Publikum kochen. Die Ausbildung und auch der Arbeitsplatz sind somit krisensicher. Weiter bin ich neben der fachlichen Begleitung begeistert von den herzlichen Menschen hier. Wir haben im Team, mit den Bewohnenden wie auch mit den Angehörigen einen offenen Austausch. Die Wertschätzung ist gross und ich habe Freude am Beruf. Es ist eine Umstellung mit der Pandemie und dem Maskentragen. An der Arbeit, in der Berufsfachschule und den überbetrieblichen Kursen kenne ich aufgrund meines Ausbildungsstarts im 2020 nichts anderes, aber privat haben sich die Kontakte reduziert. Ich habe allerdings einen guten Ausgleich, weil ich viel mit meinem Hund «Lobo» draussen in der Natur unterwegs bin.»

Phillipp Häfeli,
Koch EFZ in Ausbildung



«Als freiwillige Mitarbeitende engagiere ich mich im Fahrdienst. Wenn Bewohnende beispielsweise einen Termin ausserhalb der Alterssiedlung Root vereinbart haben und aufgrund ihrer eingeschränkten Mobilität diesen nicht selbstständig wahrnehmen können, spreche ich mich mit den Bewohnenden oder der Alterssiedlung ab und fahre mit dem Rollstuhlbus. Da ich in Root wohnhaft bin und seit klein auf hier lebe, kenne ich sehr viele der Bewohnenden persönlich. Es ist für mich eine Beziehungspflege und es ergeben sich spannende Gespräche. Die Gemeinschaft ist mir wichtig und so kann ich etwas Gutes wie auch Sinnvolles tun. Zudem fahre ich sehr gerne – auch mit meiner Vespa. Es ist mir eine Freude. Während der gesamten Corona-Zeit war der Fahrdienst weiterhin gefragt, jedoch war deutlich spürbar, dass weniger Termine organisiert werden mussten und die Kontakte reduziert wurden. Ich freue mich, wenn wieder Normalität einkehrt.»

Romy Schmidiger,
freiwillige Mitarbeitende

Interview mit dem Geschäftsführer

Tobias Ladner: «Die neue Situation war sehr schwierig»

Die Alterssiedlung Root ist bekannt für das familiäre sowie offene Ambiente. Neben dem Zusammenleben sind das Unterfeld und das Dorf Huus Treffpunkte für gemeinsame Aktivitäten sowie Erlebnisse. In den Vorjahren kam dies deutlich zum Ausdruck mit der Eröffnung des Dorf Huus und mit den unterschiedlichen Angeboten im gesamten Jahr 2019, als das 30 Jahre Jubiläum gefeiert wurde.

Tobias Ladner, was bedeutete die ausserordentliche Lage und der «Lockdown» aufgrund der Corona-Pandemie im März 2020 für die Alterssiedlung?

Die Vision eines «offenen Hauses» konnte vom einen auf den anderen Tag nicht mehr gelebt werden. Die Bewohnenden konnten keinen Besuch mehr empfangen und die Cafeteria musste geschlossen werden. Der soziale Austausch zu Mitmenschen ausserhalb der Alterssiedlung wurde durch die Reduktion der Kontakte für die Bewohnenden sehr stark eingeschränkt. Es gab immer wieder Lichtblicke trotz aller Einschränkungen: Beispiele waren spontane Platzkonzerte mit Alphorn oder Brassband, individuelle Zeichnungen von Kindern für alle Bewohnenden und der Besuch der Sendung Happy Day mit Röbi Koller. Für dieses Engagement und die Solidarität in dieser Zeit bedanke ich mich herzlich.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen?

Das Besuchsverbot vom einen auf den anderen Tag war für die

Bewohnenden und deren Angehörige sehr schwierig. Die emotionale Nähe, die zwischen den Angehörigen und Bewohnenden durch das Besuchen gelebt wird, konnte mittels Skype-Anrufen trotz schöner Momente nicht ersetzt werden. Wir haben uns bewusst dazu entschieden, sehr offen und regelmässig mit den Angehörigen zu kommunizieren und über interne Aktivitäten zu informieren. Viele positive Rückmeldungen der Angehörigen haben uns in diesem Entscheid bestärkt. Die noch nie dagewesene und völlig neue Situation stellte die gesamte Alterssiedlung vor neue Herausforderungen.

Hatten Sie bereits Konzepte oder Grundlagen, auf welche Sie zurückgreifen konnten?

Klare Konzepte und Standards zur Handhabung der Corona-Pandemie waren lange Zeit nicht vorhanden. Wir verfügen in Gesundheitsbetrieben natürlich über Erfahrungen und auch Konzepte rund um Epidemien, aber nicht mit dieser Zeitdauer und der Dimension wie mit Corona. Durch die Erarbeitung eines internen Schutzkonzepts, das teilweise täglich angepasst werden musste, konnte eine gewisse Sicherheit gewährt werden. Das Schutzkonzept definiert alle Massnahmen, die zum Schutz der Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden umgesetzt werden. Diese Massnahmen sind behördlich verordnet und müssen betrieblich geregelt werden.

Es gab Gesundheitsbetriebe, welche sehr knapp an personellen Ressourcen waren. War dies bei Ihnen auch der Fall?

Ja. Die festangestellten Mitarbeitenden haben sich deshalb dazu bereit erklärt, Mehrstunden zu leisten. Auch haben wir freiwillige Mitarbeitende aus den Stiftergemeinden akquirieren können, welche gewisse Aufgaben wie beispielsweise das Austragen der Essen für die Bezüger des Mahlzeitendienstes übernehmen konnten. Für diese Leistungen, die in dieser Zeit erbracht wurden, möchten wir uns herzlich bei allen Mitarbeitenden und den Freiwilligen bedanken.

Hat es bei Ihnen in der Alterssiedlung Root Corona-Infektionen gegeben?

Wir betreuen und pflegen mit 120 Mitarbeitenden über 70 Bewohnende. Für alle Bereiche haben wir das Schutzkonzept und die Massnahmen mithilfe der neu gewonnenen Erkenntnisse laufend angepasst. Die bekannten Hygienemassnahmen mussten strikt eingehalten werden und haben sich etabliert. Die Alterssiedlung Root musste nur wenige Covid-19-Ansteckungen von Bewohnenden verzeichnen.

Wie hat sich die Alterssiedlung Root während der Krise organisiert?

Der Rooter Gemeindeführungsstab unterstützte zu Beginn der Pandemie das Krisenmanagement der Alterssiedlung Root. Die fachliche Kompetenz in Bezug auf das Hygiene- und Gesundheitsmanagement konnte durch Daniela Kunz in das Krisenteam geholt werden. Sie hat neben der Ausbildungsverantwortung per Anfang 2020 die Stellvertretung der Leiterin Betreuung und Pflege übernommen.

Das Krisenteam setzt sich aktuell zusammen aus Annika Müller, Leiterin Betreuung und Pflege, Daniela Kunz und mir. An dieser Stelle ein sehr grosser Dank an das Krisenteam und alle Beteiligten: Für die Solidarität, das Aushalten, die Geduld und das Engagement während dieser langen und noch andauernden Zeit.

In den vergangenen Jahren musste die Alterssiedlung Defizite verzeichnen. Hat Corona sich im Jahr 2020 auf die Finanzen ausgewirkt?

Die personellen Ressourcen waren von Quarantäne- und Isolationsverordnungen stark betroffen. Ebenfalls musste zusätzliches Schutzmaterial beschafft werden. Für dieses Material sind die Preise markant angestiegen. Somit hat sich die Pandemie auf die finanzielle Situation ausgewirkt und wir mussten trotz hoher Auslastung in Bezug auf die Betten ein Defizit von rund 500'000 Franken verbuchen. Glücklicherweise hat sich die Situation bezüglich der Tests und auch der Impfungen stark verbessert. Anfänglich betrug die Auswertungszeit eines Tests mehrere Tage. Entsprechend musste sich eine getestete mitarbeitende Person solange in Quarantäne begeben. Wir wissen laufend mehr über das Virus und erreichen eine höhere Impfrate, sodass wir hoffentlich bald wieder in die neue Normalität zurückkehren können.



Die erweiterte Geschäftsleitung vorgestellt



Seline Amstutz
Leiterin Dorf Huus



Jennifer Meierhans
stv. Leiterin Dorf Huus



Priska Zeder
Leiterin Lingerie



Urs Huser
Leiter Technischer
Dienst

rsheim Unterfeld

Christine Köchli
Leiterin Buchhaltung

Annika Müller
Leiterin Betreuung
und Pflege

Tobias Ladner
Geschäftsführer

Helena Weber
Leiterin Nachtwache

Tina Kuchler
Leiterin Verpflegung

Marlis Gisler
Leiterin Hauswirtschaft

Standorte und Bereiche verbinden

Die erweiterte Geschäftsleitung der Alterssiedlung Root setzt sich zusammen aus den Bereichen Betreuung und Pflege, Buchhaltung, Geschäftsführung, Hauswirtschaft, Lingerie, Technischer Dienst und Verpflegung. Gemeinsam werden standort- und bereichsübergreifende Themen diskutiert und die entsprechenden operativen Entscheide getroffen. Diese Entscheide stützen sich auf die strategischen Ziele des Stiftungsrats.

Statistiken und Zahlen

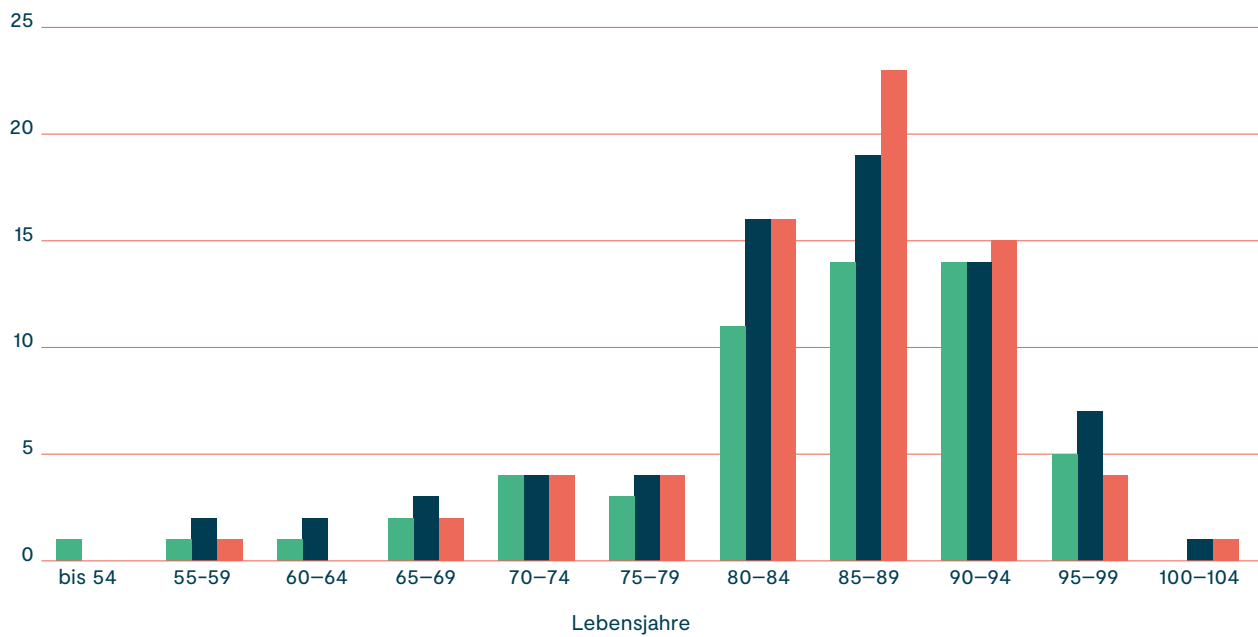
Altersstruktur

per 31. Dezember

2018 2019 2020

Anzahl
Personen

Frauen 40 48 51
Männer 16 24 19

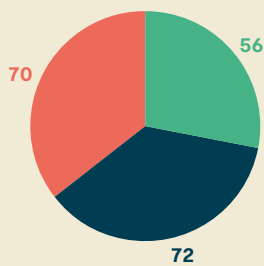


Aufenthalte

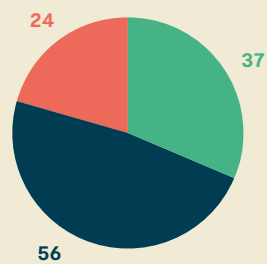
per 31. Dezember

2018 2019 2020

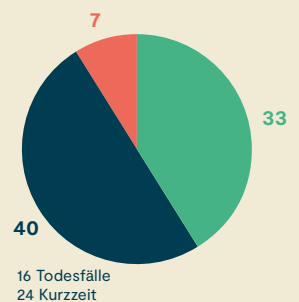
Anzahl
Bewohnende



Eintritte



Austritte



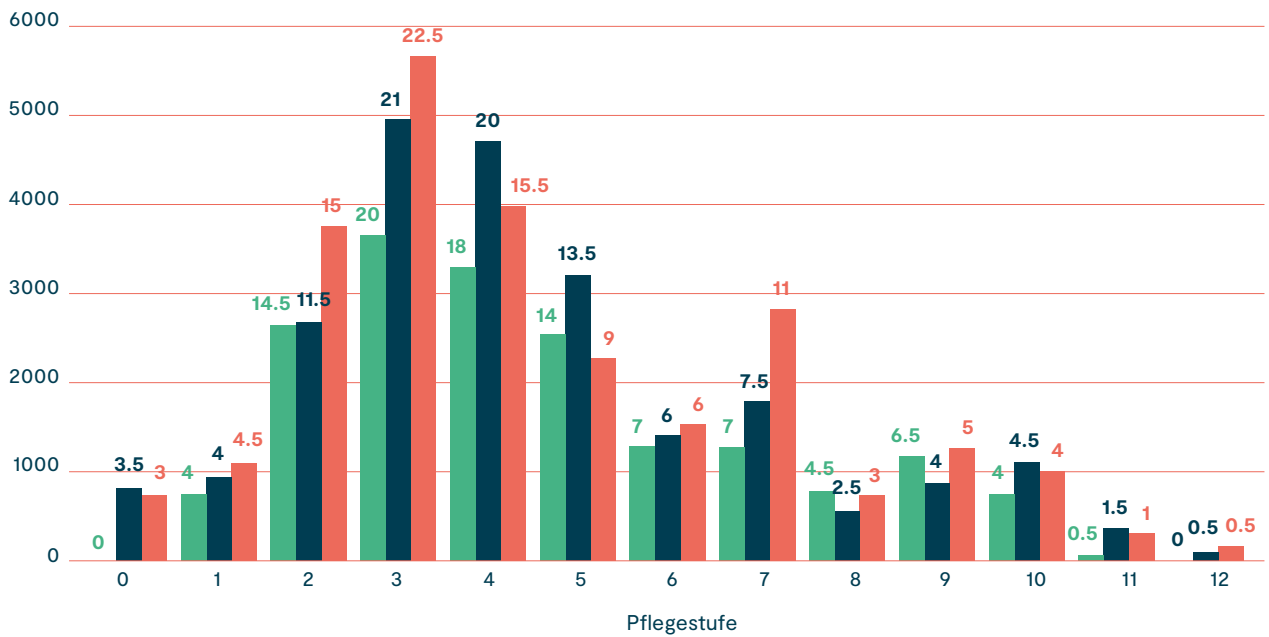
BESA Einstufungen

über die Monate Januar bis Dezember, % auf 0.5 gerundet

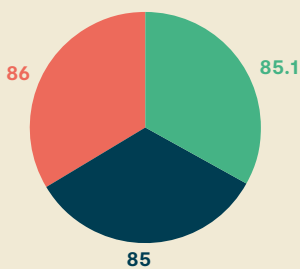
2018 2019 2020

Anzahl
Pflegetage

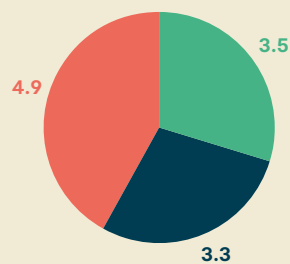
Pflegetage 100 % 18204 23500 25306
Pflegetage in %



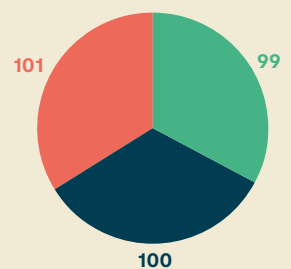
Durchschnittsalter
in Jahren



Durchschnittliche Auf-
enthaltsdauer in Jahren



Älteste Person
in Jahren



Jahresrechnung

per 31. Dezember

Ertrag	2020 in CHF	2019 in CHF
Pensions- und Pfllegetaxen	7'384'775.55	6'715'640.20
Medizinische Nebenleistungen	9'582.85	8'746.80
Aktivierungstherapie und Krankenmobiliar	1'415.10	4'429.20
Übrige Leistungen an Betreute	119'437.45	151'460.00
Cafeteria und Mahlzeitendienst	101'168.16	124'466.05
Mieterträge	27'042.20	24'008.60
Übriger betrieblicher Ertrag	12'637.65	15'085.75
Erlösminderungen	-78'420.40	-41'811.70
Spenden Betagtenfonds	10'823.45	15'816.50
Total Ertrag	7'588'462.01	7'017'841.40

Aufwand	2020 in CHF	2019 in CHF
Direkter Aufwand	540'096.67	452'723.34
Personalaufwand	6'109'099.85	5'738'467.74
Übriger betrieblicher Aufwand	812'956.48	789'625.88
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen (EBITDA)	126'309.01	37'024.44
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	594'878.27	590'084.00
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, Steuern (EBIT)	-468'569.26	-553'059.56
Finanzerfolg	-35'878.89	-32'747.99
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)	-504'448.15	-585'807.55
Ausserordentlicher Erfolg	0.00	20'370.00
Jahresverlust	-504'448.15	-565'437.55

Bilanz

per 31. Dezember

Aktiven	2020 in CHF	2019 in CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	925'746.00	969'125.07
Forderungen aus Lieferungen / Leistungen	673'204.00	719'873.95
Übrige kurzfristige Forderungen	18'085.00	17'404.53
Vorräte	130'907.00	108'524.08
Aktive Rechnungsabgrenzung	50'960.00	28'137.45
Total Umlaufvermögen	1'798'902.00	1'843'065.08
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	200.00	200.00
Mobile Sachanlagen	656'314.00	748'277.83
Immobilien Sachanlagen	3'669'644.00	4'007'928.06
Total Anlagevermögen	4'326'158.00	4'756'405.89
Total Aktiven	6'125'060.00	6'599'470.97
Passiven	2020 in CHF	2019 in CHF
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103'431.00	100'110.03
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	306'078.00	342'637.75
Passive Rechnungsabgrenzungen / kurzfristige Rückstellung	253'885.00	189'684.05
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	4'800'000.00	4'800'000.00
Total Fremdkapital	5'463'394.00	5'432'431.83
Eigenkapital		
Fondskapitalien	51'552.00	52'446.65
Stiftungskapital	2'082'540.00	2'082'540.00
Vortrag am 1.1.	-967'948.00	-402'509.96
Jahresverlust	-504'448.00	-565'437.55
Bilanzverlust / -gewinn	-1'472'396.00	-967'947.51
Total Eigenkapital	661'666.00	1'167'039.14
Total Passiven	6'125'060.00	6'599'470.97

*Hier lesen und unter
alterssiedlung-root.ch
hören sowie sehen*



Code scannen
und zu den
Videobotschaften
gelangen

In der Alterssiedlung Root stehen die Menschen im Zentrum. Aus unterschiedlichen Lebenssituationen und Funktionen wird das Zusammenleben näher erörtert. Einen Einblick geben: Aktivierungspraktikerin, Angehörige, Bewohnerin und Bewohner, Fachfrau Gesundheit, freiwilliger Mitarbeiter, Leiterin Lingerie, Mitarbeiterin Hauswirtschaft und Pflegeassistentin. Gedruckt an dieser Stelle und online mit Videobotschaften.

«Die Alterssiedlung Root ist ein Haus, in welchem wir ein gutes und lebenswürdiges Zuhause bieten. Es hat ein gutes Fundament an welchem wir weiterarbeiten und bauen. Die Menschen sollen sich hier glücklich und zufrieden fühlen ...»



Lucia Wisler, Pflegeassistentin

«Mein Beruf Fachfrau Gesundheit ist wirklich ein schöner Beruf. Mit Menschen zusammen zu arbeiten sowie Dankbarkeit und Wertschätzung von Bewohnenden zu erfahren, füllt mein Arbeitsleben aus ...»



Céline Zürcher, Fachfrau Gesundheit EFZ in Ausbildung



Trudy Fassbind, Bewohnerin



«Beim EuroMillions-Lotto gab es 220 Millionen zu gewinnen. Sie haben mich gefragt, was ich mit dem Geld machen würde. Darüber habe ich nachgedacht. Weggehen wäre keine Option, da ich ...»

«In der Lingerie habe ich mit einem kleinen Pensum begonnen und konnte dann die Teamleitung übernehmen. Seit sechs Jahren arbeite ich in der Alterssiedlung und es ist sehr abwechslungsreich. Es war ein sehr guter Einstieg nach der Pause aufgrund der Familie ...»



Priska Zeder, Leiterin Lingerie und stv. Leiterin Hauswirtschaft

«Als freiwilliger Mitarbeiter gehe ich mit Bewohnenden spazieren. Wenn es geht, zwei Mal in der Woche – draussen in der Natur. Das ist für die Bewohnenden und für mich etwas sehr Gutes. Unterwegs haben Gespräche, Freude ...»



Jakob Hoher, freiwilliger Mitarbeiter



«Als Tochter und Familie mit fünf Geschwistern fühlen wir uns sehr wohl mit unserer Mutter hier in der Alterssiedlung. Unsere Mutter ist gut aufgehoben, fühlt sich wohl und sie sagt uns immer wieder, dass dies ihr zuhause sei ...»

Maya Huber-Schöpfer, Angehörige und pensionierte Heimleiterin

«In der Alterssiedlung Root arbeite ich in der Beschäftigung. Zum Beispiel lese ich den Bewohnenden Geschichten vor oder wir machen gemeinsam Spiele und wir singen zusammen. Das bereitet mir sehr grosse Freude ...»



Alena Amrein, Aktivierungspraktikerin in Ausbildung



Code scannen
und zu den
Videobotschaften
gelangen



«Mit Freude gehe ich zur Arbeit. Im Service führe ich viele Gespräche und diese Beziehungspflege ist mir sehr wichtig. Ich habe Menschen sehr gern. Im vergangenen Jahr habe ich eine Veränderung gebraucht und meine Tochter, welche auch in der Alterssiedlung Root arbeitet, hat mir die freie Stelle empfohlen. Die Zusage war ein guter Entscheid. Ich bin glücklich und erfahre Wertschätzung im familiären Umfeld.»

Shekirete Tefiki, Mitarbeiterin Hauswirtschaft



«Von meinem Zimmer in der Alterssiedlung sehe ich direkt auf den Bauernhof, welchen ich 1957 übernommen habe. So bin ich verbunden und sehe, was gearbeitet wird. In die Alterssiedlung kam ich nach mehreren Operationen am Fuss. Das ist in der Zwischenzeit gut verheilt. Ein grosser Vorteil ist, dass wenn ich auch mal einen Notfall habe, immer jemand vor Ort ist. Das gibt mir Sicherheit.»

Paul Blättler, Bewohner

Die Arbeitgeberin

120 Mitarbeitende im Einsatz

Damit sich die Bewohnerinnen und Bewohner, die Angehörigen sowie die Gäste in der Alterssiedlung Root wohl fühlen, engagieren sich ausgebildete und motivierte Mitarbeitende im interdisziplinären Team. Als Arbeitgeberin beschäftigt die Alterssiedlung Root in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern wie der Betreuung und Pflege, Buchhaltung, Geschäftsführung, Hauswirtschaft, Lingerie, Technischer Dienst, Verpflegung und Verwaltung über 120 Mitarbeitende.

Aus- und Weiterbildungen

Die Alterssiedlung Root bietet den Mitarbeitenden interne sowie externe Weiterbildungsmöglichkeiten an. Die Mitarbeitenden erweitern ihr Know-how laufend, um die Dienstleistungen gemäss den Bedürfnissen der Bewohnenden, dessen Umfeld und den hohen Qualitätsstandards auszuführen.

Bereich	2019	2020*
	Stellenprozentage mit Berufsverweildauer in Jahren	
Betreuung und Pflege	3883 5.5	4397 6.5
Gastronomie (Küche)	596 6	618 7
Geschäftsführung und Verwaltung	308 3	313 3.3
Hauswirtschaft und Ökonomie	1757 8	1912 5.4
Technischer Dienst	167 16.5	163 17.5
Total Stellenprozentage	6711	7403

* Die angegebenen Stellenprozentage verstehen sich inklusive Ersatz für Langzeitabsenzen (unter anderem ausgelöst durch Corona-Risikogruppe).



«Die Organisation der Corona-Impfung für Bewohnende und Mitarbeitende hat Ende 2020 begonnen. Der Branchenverband Curaviva Luzern hat uns bei der Beschaffung der Impfdosen und Durchführung der Impfungen unterstützt. In der Alterssiedlung haben über 85% der Bewohnenden und über 65% der Mitarbeitenden den vollständigen Impfschutz. Dabei wurden keine gravierenden Impfreaktionen festgestellt.»

Daniela Kunz, Leiterin Qualität, Ausbildung und Weiterbildung



Daniela Kunz (Leiterin Qualität, Ausbildung und Weiterbildung sowie stv. Leiterin Betreuung und Pflege) in einer praxisorientierten Trainingseinheit mit Auszubildenden zur Messung des Blutzuckerspiegels (v.l.n.r.): Tingle Bhutsang, Chelsi Bürgisser, Daniela Kunz und Sabrina De Longis.

Ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder einen Abschluss erworben haben:

Assistentin Gesundheit und Soziales EBA

Tharsa Muralitharan, Hidajete Tefiki

Fachfrau Gesundheit EFZ

Melanie Fischer, Michaela Odermatt

Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung (eidg. Fachausweis)

Jennifer Meierhans

CAS Change Management

Daniela Kunz

Folgende Auszubildende waren 2020 bei der Alterssiedlung Root tätig:

Assistentin Gesundheit und Soziales EBA

Tingle Bhutsang, Kirusha Puvanenthiran

Fachfrau Gesundheit EFZ

Chelsi Bürgisser, Sabrina De Longis, Jennifer Galway, Tamara Roos, Nanaha Said, Shoba Sivaneswaran, Hidajete Tefiki, Céline Zürcher

Dipl. Pflegefachfrau HF

Lawenja Maron, Michaela Odermatt

Praktikerin PrA Aktivierung

Alena Amrein

Koch EFZ

Phillipp Häfeli

Berufsbildnerin

Chiara Casiraghi

Freiwilligenarbeit

Freiwillige Mitarbeitende engagieren sich unentgeltlich für die Bewohnenden der Alterssiedlung. Sie unterstützen bei der Betreuung, beim Mahlzeitendienst, in der Cafeteria und übernehmen Transporte mit dem Rollstuhlbus.

Folgenden freiwilligen Mitarbeitenden dankt die Alterssiedlung Root von Herzen:

Dora Baumann, Vreni Baumberger, Kurt Emmenegger, Rosalia Fässler, Jakob Hoher, Claire Jenni, Monika Mattmann, Margrit Schirmer, Erna Schmid, Romy Schmidiger, Werner Stutzmann, Ernst Vögeli, Hannelore Wicki und Christine Wigger.

Dienstleistungen im Überblick

Einblick in das umsorgte Leben

Wer in Gesellschaft, sicher und umsorgt leben möchte, wird sich in der Alterssiedlung Root zuhause fühlen. Sympathische und qualifizierte Fachkräfte in der Betreuung, Pflege, Gastronomie und der Hauswirtschaft, gemeinsame Aktivitäten sowie die moderne Infrastruktur mit Einzelzimmern mitten in Root zeichnen das Angebot aus.

Die Alterssiedlung Root bietet je nach individueller Situation und den Bedürfnissen unterschiedliche Betreuungs-, Pflege-, Gastronomie- und Hauswirtschaftsdienstleistungen an. Auch die ganzheitliche Betreuung und Pflege bei somatischen sowie psychischen Erkrankungen gehören zum Angebot. Ob Kurz- oder Langzeitaufenthalt, die Alterssiedlung Root begleitet Menschen sowie deren Angehörige. Ziel ist, «hier lebe ich gern» möglich zu machen. Dazu bietet die Alterssiedlung unterschiedliche Dienstleistungen an:

Bedürfnisorientierte Aufenthaltsmodelle

Viele Bewohnende entscheiden sich für einen Langzeitaufenthalt. Auch Kurzaufenthalte bis 31 Tage bietet die Alterssiedlung Root an, wenn beispielsweise die selbstständige Alltagsbewältigung nach einer Operation vorübergehend nicht mehr möglich ist. Der Aufbau fehlender Ressourcen wird während eines solchen Aufenthalts unterstützt. Mit einem Ferienaufenthalt sind die Angehörigen während einer bestimmten Zeitspanne entlastet. Die Gesundheit der Angehörigen ist bedeutend für eine gemeinsame generationenübergreifende Lebensqualität. Ferienbetten in einem professionellen Umfeld sind eine optimale Lösung dafür.

Aktivierung und Alltagsgestaltung

Mit gezielter Aktivierung werden individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten der Bewohnenden erhalten und gefördert. Und wenn es dabei zu sozialen Kontakten kommt, dann ist dies eine absolute Bereicherung. Die Aktivierung bringt Abwechslung in den Alltag und unterstützt bei der Erhaltung der körperlichen, geistigen, emotionalen wie auch sozialen Fähigkeiten.

Menschen mit dementieller Entwicklung

Eine frühzeitige Beratung zum Thema Demenz unterstützt Angehörige in zukünftigen Entscheidungen.

Die Alterssiedlung ist spezialisiert auf Menschen mit einer zeitlichen beziehungsweise örtlichen Desorientierung. Die Pflegewohngruppen im Dorf Huus bieten drinnen wie auch draussen einen Ort für Wiederentdeckung. Für weglaufgefährdete Bewohnende gewährleistet die Alterssiedlung Root entsprechende Sicherheitsvorkehrungen.

Palliative Pflege

Mit der palliativen Betreuung und Pflege verbessert die Alterssiedlung Root die Lebensqualität von Bewohnenden und ihren Angehörigen, welche mit einer fortschreitenden und unheilbaren Erkrankung konfrontiert sind. Um eine bestmögliche Lebensqualität in der noch verbleibenden Zeit und während der Sterbephase zu ermöglichen, werden Schmerzen oder Angst mit unterschiedlichen Methoden der palliativen Pflege gelindert.

Wohnen mit Dienstleistungen im Dorf Huus

Die Gemeinde Root ermöglicht älteren Menschen bis ins hohe Alter selbstständig und eigenverantwortlich leben zu können. Mieterinnen und Mieter der 16 Wohnungen im Dorf Huus können entsprechend der Lebenssituation optionale Dienstleistungen von der Alterssiedlung Root beziehen. Für Notsituationen besteht ein Entlastungsangebot und auch die Sicherheit ist rund um die Uhr gewährleistet. Es wird ein Basisvertrag abgeschlossen und zusätzlich können Dienstleistungen individuell bezogen werden.

Begegnung, Gastronomie und Hauswirtschaft

Die Alterssiedlung Root fördert das Zusammenleben. Daher gibt es täglich soziale Treffpunkte am Morgen, Mittag und am Abend sowie spezielle Veranstaltungen und Aktivitäten. Ob Geburtstagsessen, Mittagstisch usw. – die Gastronomieangebote sind Bestandteil der offenen Kultur. Räume können gemietet und Hauswirtschaftsdienstleistungen können individuell dazu bezogen werden.

Mahlzeitendienst

Die Alterssiedlung Root bietet den Mahlzeitendienst für zuhause an. So ist es beispielsweise nach einer Operation oder auch langfristig möglich, sich gesund, abwechslungsreich und ausgewogen während sieben Tagen die Woche zu ernähren.



*Hier
blicke ich
gern
zurück.*

[alterssiedlung-root.ch](https://www.alterssiedlung-root.ch)

Telefon 041 455 35 35 | info@alterssiedlung-root.ch

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen Beitrag für das Zusammenleben der Alterssiedlung Root.

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung:

Spendenkonto: CH98 8120 3000 0053 2241 7